

Künstler im Auftrag von Alexander Stroganoff für einen Saal des Palais Stroganoff gemalt hatte. (Eines dieser Bilder, »Römischer Torbogen«, konnten unsere Leser in der vorigen Nummer finden.)

Ungemein reichhaltig ist die Reihe der plastischen und kunstgewerblichen Arbeiten. Sie hängen, wie Otto von Falke in dem Vorwort zu dieser Abteilung hervorhebt, in keiner Weise mit der ehemaligen Sammlung des zur Kriegszeit in Rom verstorbenen Grafen Gregor Stroganoff zusammen. Es handelt sich vielmehr in der Hauptsache um die plastischen und dekorativen Kunstwerke, die der Begründer der Sammlung, der schon genannte Graf Alexander Stroganoff, zur Ausschmückung seines Palais zusammengetragen hat. Daß dieser Kunstbedarf im 18. Jahrhundert fast ganz aus Paris gedeckt wurde, war bei der damals herrschenden Stellung Frankreichs auf allen Gebieten der luxuriösen Innendekoration, insbesondere des Mobiliars und der Bildteppiche, selbstverständlich. Wir finden an französischen Marmorskulpturen die Büsten Diderots und

zösische Herkunft spricht. Während die Kandelaber, Vasen, Standuhren schon wegen der Verbindung mit figürlichen Motiven der dekorativen Plastik zuzurechnen sind, fallen die beiden deutschen Renaissanceuhren und namentlich die zwei kleinen, aber kostbaren Standuhren mit der Bezeichnung des Londoner Uhrmachers J. Cox mehr in das Gebiet der Goldschmiedekunst.

Die stärkste kunstgewerbliche Gruppe der Stroganoff-Sammlung bilden die zum großen Teil von Pariser Ebenisten bezeichneten Möbel des 18. Jahrhunderts. Es scheint, daß der Besteller eine Vorliebe für das schwarze Ebenholz hatte, von dem sich die vergoldeten Bronzebeschläge in starkem Kontrast abheben. Fast alle Louis-XVI.-Möbel aus dem Palais Stroganoff sind mit Ebenholz furniert, darunter die Hauptwerke von berühmten Ebenisten, wie der Prunktisch von Martin Carlin mit japanischen Lackfüllungen in kraftvoller Bronzefassung und mit einer aus verschiedenfarbigen Marmorarten musivisch zusammengesetzten Platte, und wie das vornehme Zylinderbureau von Claude Charles Saunier, mit der

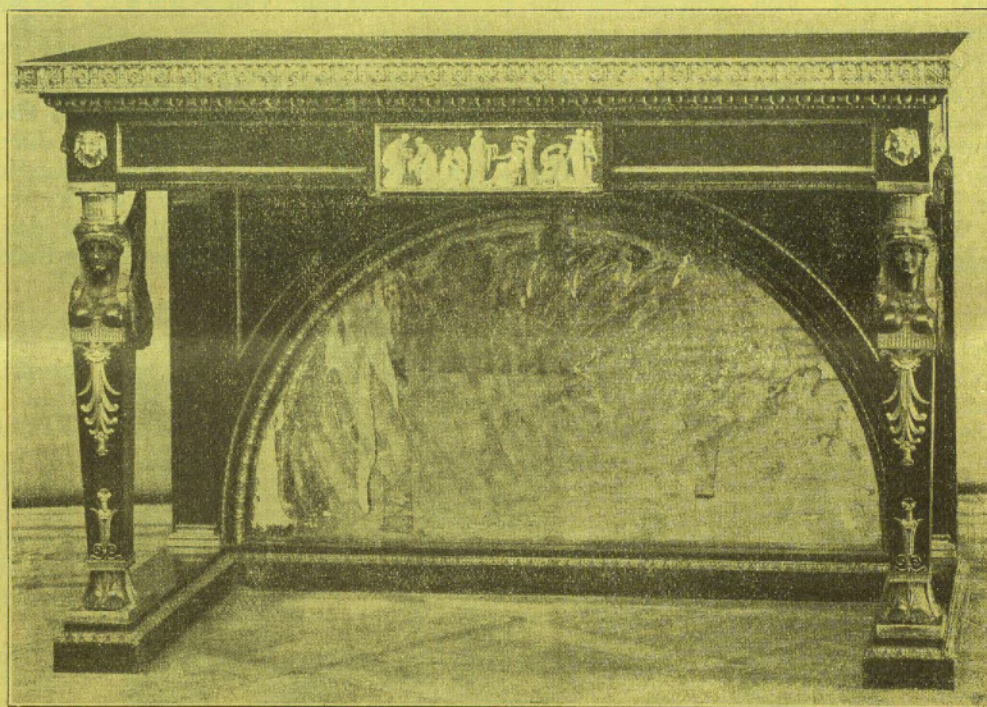


Fig. 2. Konsoltisch, Entwurf von Thomon.

Voltaire's in vollendeter Ausführung von Houdon, aus den Jahren 1773 und 1775, einen Frauenkopf von Foucou, 1771, und von Falconet die fast meterhohe sitzende Figur Amors. Falconet ist auch bei den Bronzearbeiten mit den Figuren Amors und Psyche vertreten, die an zwei Kandelaberpaaren angebracht sind. Von Clodion sind zwei bezeichnete Terrakottastatuetten aus Rom 1765 vorhanden; viel bedeutender aber ist eine große Bronze-Gruppe der drei Grazien, die als tragendes Mittelstück an vier mächtigen Kandelabern wiederholt ist. Diese über drei Meter hohen Leuchter, bei denen dunkel patinierte und vergoldete Bronze sich mit den blau glasierten Sevrevasen zu festlicher Wirkung verbindet, sind auch durch die vortreffliche Ziselierung der Bronzeteile ausgezeichnet. Von gleicher Arbeit, die an Thomire denken läßt, ist die Goldbronzefassung der beiden großen Porphyrvasen mit den Bocksköpfen. Daran reihen sich mannigfaltig gestaltete Steinvasen und Schalen in ornamentaler oder figürlicher Bronzemontierung, die zumeist für fran-

den Uhraufsatz bekrönenden Bronze-Gruppe der drei Parzen. Hieher gehören ferner auch nach Zeit und Material der Sekretär von L. Boudin und die zwei Ebenholztische mit Doppelsignaturen von Dubois und J. Pafrat, die wohl als Arbeiten von René Dubois anzusehen sind. An die eleganten Tischchen von Adam Weisweiler schließen sich die anscheinend nicht signierten Konsoltische mit Einlagen aus Sevresporzellan als stilverwandt an. Als Petersburger Arbeiten geben sich dagegen durch die Platten aus Lapis lazuli zwei bereits streng klassizistische Konsoltische zu erkennen. (Fig. 2.) Sie gehören nebst dem großen Tisch mit eingelegter Stückmarmorplatte zu einer auch in der Eremitage vertretenen Gattung von russischen Möbeln, die nach Entwürfen des französischen Architekten Thomas de Thomon ausgeführt sind, der sich als Emigrant in Petersburg niederließ.

Von den drei Schreibtischen David Roentgens sind die beiden Mahagonimöbel vollkommen gesicherte Arbeiten des Großmeisters deutscher Möbel-